

Zeitschrift:	The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber:	Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band:	- (1958)
Heft:	1323
 Artikel:	Unsere Neutralitaet
Autor:	Thürer, G.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-691213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNSERE NEUTRALITAET.
Auszug aus "Unser Schweizer Standpunkt".
 von G. THÜRER.

Unsere Neutralität ist auch kein militärische "Ruhm!". Als bewaffnete Neutralität auferlegt sie uns den Schutz unserer Grenzen. Wir sind also, wenn zwei sich streiten, nicht die lachenden sondern die wachsenden Dritten. Diese Auferhaltung des Friedens im eigenen Bereich und mit eigenen Mitteln kommt auch anderen zugute und bedeutet ein Bekenntnis zu Frieden und Recht. Niemand argwöhnt heute, dass die Schweiz angriffslustig aus ihren Grenzpfählen ausbreche. Das In- und Ausland weiss es: Schweizerheer heisst Schweizer Notwehr. Blank ist der Schild, aber scharf bleibe die Waffe. Die Zeit, da wir aus unserm Kalender die Zedel mit den feldgrauen Zahlen reissen dürfen, ist noch nicht da. Echte Freiheit tritt willig zum Dienste an. Die Hochburg der Freiheit in Europa seie nie ohne Wache. Die Volksherrschaft will das Volksheer, das weiss: Es geht darum, wer Meister in unserem Hause ist.

Im übrigen darf die Neutralität nicht zur Augenbinde und zum Maulkorb des Einzelnen werden, dessen Sinn für aussenpolitische Zusammenhänge abstumpfen können und der im Mut erlahmen kann, das Schwarze schwarz und das Weisse weiss, aber auch das Rote rot und das Braune braun zu erkennen und zu nennen. Nutzen wir die Gunst der Neutralität, ein unbefangenes Urteil zu bilden, aber betrachten wir sie nicht als einen Urlaub von der Weltgeschichte, um unser Hausgeschäft der Innenpolitik als eine Allerweltsangelegenheit zu nehmen.

Neutralität ist ein bisher und heute noch sehr dienliches Mittel des Staates, um uns aus fremden Streitigkeiten herauszuhalten und womöglich etwas Rechtes zu tun. Aber machen wir aus Neutralitätspolitik keinen Kult. Sie ist ein Mittel, kein

Lebenszweck. Sie ist jedenfalls nicht ein Letztes, ohne welches die Schweiz schlechterdings unmöglich wäre. Es gab überzeugende Jahrhunderte der Schweizergeschichte ohne Neutralität, und bei einem Ueberfall, der die Neutralität hinfällig machen würde, hätten wir immer noch ein grosses Muttergut der Nation zu verteidigen. Man verstehe mich recht. Ich kenne zur Zeit noch keine Schmiede der Zukunft, in welcher wir unsere Schweiz Neutralität schon morgen einschmelzen lassen sollten. Aber ich leugne nicht die Möglichkeit, dass unsere Neutralität eines Tages an neuem Völkerrecht geprüft werden müsse. Ich könnte mir einen Fortschritt der Menschheit denken, bei welcher die Neutralität als Treten an Ort nicht mehr verantwortet werden könnte. Jedenfalls bekenne ich offen, dass das gleiche Beiwort "ewig" bei mir einen stärkern Klang hat, wenn wir vom Ewigen Bunde sprechen, als wenn von der ewigen Neutralität die Rede ist. Der Staat selbst empfindet das Bedürfnis, die Leitlinie der Aussenpolitik nicht nur im Blickwinkel der Neutralität zu sehen. "Neutralität und Solidarität" ist die Lösung, welche Bundesrat Petitpierre ausgegeben hat. Was das erste ist, wissen wir; was das zweite sein soll, wollen wir lernen, und zwar als Eidgenossen und als Zeitgenossen. Das Nein, das im Worte Neutralität mitklingt, bedarf der Ergänzung durch das Ja, das wir der Welt und uns nicht schuldig bleiben dürfen, wenn eines Tages die Frage an uns ergeht, ob wir zum Gespräch über die gemeinsame Gestaltung des Völkerlebens bereit seien. Unser Weg dahin und unser Wort dazu wird anders sein, als die Beiträge anderer Völker, aber hoffentlich nicht minder, eingedenkt des wegleitenden Wortes Ihres Präsidenten Emil Egli: "Ueber dem Kleinstaat hängt ein Richtschwert: Er leuchtet durch innere Grösse — oder er ist bedeutungslos."

SWISS BANK CORPORATION

(A company limited by shares incorporated in Switzerland)



In SWITZERLAND there are offices in Basle, Geneva, Zurich and all the principal centres.

In LONDON the City Office is situated at 99, Gresham Street, E.C.2. and there is a WEST END BRANCH, specially equipped for the convenience of visitors, at 11c, Regent Street, S.W.1, close to Piccadilly Circus.

In NEW YORK there is an Agency at 15, Nassau Street, and a Branch at 10 West 49th Street.

In CANADA the Bank is represented by the Swiss Corporation for Canadian Investments at 360, St. James Street West, Montreal.

CAPITAL AND RESERVES — S.Frs.280,000,000

**TRAVELLERS' CHEQUES AND ALL
BANKING BUSINESS.**

